

Jahresbericht des Präsidenten 2009

1. Einleitung

Die Schweiz darf sich in vielen Bereichen unserer Gesellschaft, in der Arbeitswelt, aber auch in politischer Hinsicht weltweit sehen lassen. Wir sollten nicht vergessen, dass wir von vielen um unsere Vorteile und Privilegien beneidet werden. Aufgrund von Schlagwörtern wie „Schweinegrippe, Pandemie“ oder „Finanzkrise“ befasst sich unsere Presse in den öffentlichen Diskussionen nicht an vorderster Stelle mit dem Thema Feuerwehr.

Aus Sicht der Feuerwehren im ganzen Kanton dürfen wir glücklicherweise auf ein eher ruhiges und durchschnittliches Feuerwehrjahr 2009 zurückblicken. Bei einzelnen Grosseinsätzen im Rahmen von Bränden und Elementarereignissen wurden die betroffenen Feuerwehren dennoch stark gefordert und die entstandenen Schäden waren entsprechend hoch. Für die Öffentlichkeit nicht sichtbar haben die Feuerwehren in unserem Kanton und darüber hinaus in unzähligen Übungs- und Einsatzstunden ihr Fachwissen auf hohem Niveau weiter verbessert und ihre Organisation wo möglich und notwendig optimiert. Rund ein Drittel aller Eingeteilten im Kanton Luzern besuchten im vergangenen Jahr mindestens einen Weiterbildungskurs zu verschiedensten Themen im Feuerwehrbereich.

Die Akzeptanz der Feuerwehren ist in unserem Kanton nach wie vor sehr hoch. Bedingt durch den ständigen Druck innerhalb der Gemeinden in finanzieller Hinsicht Optimierungen auf allen Stufen vorzunehmen, werden diese Forderungen unweigerlich an die Feuerwehren weitergegeben. Die jährlich grosse Anzahl von neu eingeteilten Feuerwehrleuten zeigt jedoch gleichzeitig auf, dass es nach wie vor möglich ist, junge Leute für die Sache der Feuerwehr zu motivieren. Der Aufwand dazu ist jedoch lokal sehr unterschiedlich und bedingt den Einsatz des Feuerwehrekaders, aber auch der entsprechenden Behörde.

Auf schweizerischer Ebene zeichnen sich Änderungen und Anpassungen in verschiedenen Feuerwehrbereichen ab. Fragen aufgrund der Vorgaben gemäss Feuerwehrkonzept 2015, der Versteuerung von Entschädigungen auf Bundesebene, die Erneuerungen der heutigen Führungs- und Grundschulreglemente sind entsprechende Themen. Sie werden uns in den kommenden Jahren auf allen Ebenen beschäftigen.

Ein zentraler Punkt im Feuerwehrkonzept 2015 ist die grundsätzliche Erhaltung des Milizsystems im Feuerwehrwesen gesamtschweizerisch. Ich bin überzeugt, dass es auf dieser Basis möglich sein wird auch in Zukunft Feuerwehrleute zu motivieren, Arbeit für eine gesellschaftlich gute Sache mit Freude und Überzeugung zu leisten. Es braucht dazu die Unterstützung von allen, die Behördenmitglieder von Bund, Kanton und Gemeinden, die Instanzen bei der Gebäudeversicherung bzw. dem Inspektorat, die Feuerwehren und den Feuerwehrverband.

2. Schweizerischer Feuerwehrverband (SFV)

Der Schweizerische Feuerwehrverband (SFV) setzte im vergangenen Jahr die Schwerpunkte im Bereich Aus- und Weiterbildung, beim Relaunch des Internetauftritts und der Erneuerung der Schweizerischen Feuerwehrzeitung. Zudem wurde der Verband zu diversen Stellungnahmen eingeladen und hinterfragte die Finanzstruktur der Verbandsbeiträge. Die Delegiertenversammlung in St. Gallen am 20. Juni 2009 war ein weiterer Höhepunkt innerhalb des SFV. Dabei wurde die angekündigte Erhöhung der Hilfskassenbeiträge von Fr. 5.- auf Fr. 7.- pro Angehörigen der FW (AdF) auf 1. Januar 2010 beschlossen.

Neben diversen Kursen, Tagungen und Seminaren überarbeitete der SFV ihren Internet-Auftritt. Die entsprechenden Angebote können unter der Adresse www.swissfire.ch abgerufen werden.

Die schweizerische Feuerwehrzeitung erhielt im vergangenen Jahr ein neues Layout und erscheint seit dem Juni 2009 unter dem Namen „118 swissfire.ch“. Neben den bisherigen bekannten Berichten werden neu auch entsprechende Fachbeiträge der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) veröffentlicht. Auch in diesem Bereich ist eine erfreuliche Verbesserung der Kommunikation zwischen dem SFV und dem FKS innerhalb des Feuerwehrwesens erkennbar.

Die Verbandsbeiträge des SFV wurden in den letzten Jahren mehrmals nach unten angepasst. Die laufenden Umstrukturierungen und Zusammenlegungen von Feuerwehren in der ganzen Schweiz zeigen auf, dass insbesondere die bisherige Abstufung der Verbandsbeiträge in Zukunft zu erheblichen finanziellen Einbussen führen wird. Durch eine optimierte Einstufung - bezogen auf die

Einwohneranzahl der jeweiligen Einsatzgebiete der einzelnen Feuerwehren - sollen die Gesamteinnahmen des SFV nicht erhöht, sondern differenzierter erhoben werden. Die Umsetzung der Anpassungen ist im Jahr 2011 geplant.

Im Rahmen des Konzeptes Feuerwehr 2015 der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) wurde der SFV zu einer Stellungnahme eingeladen. Diverse Anregungen, die zusammen mit den Kantonalverbänden anlässlich von Präsidentenkonferenzen diskutiert wurden, sind in die definitive Fassung aufgenommen worden. Interessierte finden weitere Infos zum Feuerwehrkonzept 2015 unter der Internetadresse der Feuerwehrkoordination Schweiz unter www.feukos.ch.

3. Feuerwehrverband Kanton Luzern

Im Verbandsjahr 2009 stand die Delegiertenversammlung in Ebikon im Mittelpunkt. Weiter wurde das bewährte Medienseminar und zum erstem Mal eine Tagung mit einem Fachreferat durchgeführt. Zudem haben wir unsere Homepage überarbeitet und neu strukturiert.

Anlässlich unserer Delegiertenversammlung vom 28. März 2009 in Ebikon durften rund 530 Anwesende, davon 121 Veteranen eine weitere sehr gut organisierte Versammlung miterleben. Mit Viktor Bitzi und Jörg Fuhrmann wurden zwei bisherige Vorstandsmitglieder als Einzelmitglieder und Hans-Peter Spring als Ehrenmitglied in den Verband aufgenommen. Die Feuerwehr Ebikon-Dierikon und die Betriebsfeuerwehr Schindler Aufzüge mit dem OK-Chef Alois Camenzind bereitete allen Teilnehmern einen tollen Empfang und trug massgeblich zum guten Gelingen für alle Beteiligte bei, ganz herzlichen Dank.

Bedingt durch den Austritt der erwähnten Vorstandmitglieder nahmen mit Marianne Wernli und Peter Zurkirchen, sowie Vinzenz Graf neue Feuerwehreingeteilte Einsitz in den Verbandsvorstand.

Das bewährte Medienseminar, welches zusammen mit Simon Kopp, Medienbeauftragter der Untersuchungsbehörde des Kantons Luzern durchgeführt wurde, fand auch im Jahr 2009 grosses Interesse. Erneut konnten Feuerwehrangehörige an vier Ausbildungstagen den Umgang mit Medien vor der Kamera trainieren. Im diesem Jahr werden wir dieses Seminar auch als Wiederholungskurs anbieten, damit Erfahrungen aus der Praxis und aus den bisher durchgeführten Seminaren an die Feuerwehren weitergegeben werden können.

Auf Bundesebene ist die Versteuerung von Feuerwehrentschädigungen nach wie vor nicht gelöst. Die Prioritäten bei den entsprechenden Bundesdepartementen lagen im vergangenen Jahr vermutlich bei anderen Themen.

Die Einführung der „Grundsatzregelung Entschädigung in der Feuerwehr“ im Kanton Luzern auf den 1.1.2009 zusammen mit entsprechenden Weisungen der Kantonalen Steuerbehörden an die Gemeinden erfolgte ohne Probleme. Entsprechende Rückfragen anlässlich der Kommandantenkurse im Frühling 2009 bekräftigen unsere Absicht, eine klare Trennung zwischen nicht versteuerbaren Leistungen der Feuerwehren für Übungen und Einsätze und den versteuerbaren Tätigkeiten für die Führungsarbeit herbeizuführen.

Mit der Durchführung von Fachtagungen betrat der FKL Neuland. Das Fachreferat „Einsatzmöglichkeiten von Rettungshelikoptern bei der Feuerwehr“ vom 21. Oktober 2009 darf als Erfolg bezeichnet werden. Rund 160 Kaderleute von Feuerwehren (mehrheitlich Offiziere) aus dem ganzen Kanton liessen sich im FW-Zentrum Reussbühl von Beny Marti (Leiter Partnerausbildung der REGA) über die Besonderheiten und Randbedingungen von Hubschraubern im Feuerwehrdienst orientieren. Beim anschliessenden Stehimbiss konnten innerhalb der Feuerwehren entsprechende Erfahrungen ausgetauscht werden.

Im vergangenen Jahr konnte die Überarbeitung unserer Homepage „www.fklu.ch“ abgeschlossen werden. Ziel unserer neuen „statischen“ Homepage ist die Möglichkeit, entsprechende Anpassungen innerhalb des Vorstandes selber vornehmen zu können und somit unabhängiger zu sein.

Wir dürfen mit Freude feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Verband, dem Feuerwehrinspektorat und der Gebäudeversicherung nach wie vor bestens klappt und der Umgang miteinander von gegenseitigem Vertrauen, Akzeptanz und Respekt getragen wird. Vinzenz Graf als Feuerwehrinspektor und Andres Sommer als FWI-Stellvertreter leisten nach dem Weggang von Hans-Peter Spring sehr gute Arbeit. Mit der Anstellung von Andy Schmid nach dem

Stellenwechsel von Claudio Passafaro als Administrator konnte sich das Team bei FWI optimale Voraussetzungen für sehr gute Dienstleistungen zu Gunsten unserer Feuerwehren schaffen.

Unserem Verband wird auch in Zukunft die Arbeit nicht ausgehen. Wir werden anlässlich eines Strategieseminars in diesem Jahr die Aufgaben des FKL hinterfragen und allenfalls anpassen. Mit dem Auftritt am Feuerwehrtag vom 21. August 2010 (200-Jahrjubiläum der GVL) möchten wir einerseits der Gebäudeversicherung für ihre grosszügige Unterstützung unseres Verbandes danken und andererseits mit den Feuerwehren näher in Kontakt treten. Das Fachreferat im November 2010 soll eine weitere Dienstleitung an unsere Mitglieder sein.

Selbstverständlich freuen wir uns auf eine zahlreiche Teilnahme von Feuerwehren an unserer diesjährigen Delegiertenversammlung auch zu Ehren der 112 Veteranen, welche für ihre 25-jährige Tätigkeit in den Feuerwehren geehrt werden sollen.

4. Dank

Mein herzlicher Dank geht an alle, welche sich wo auch immer für das Feuerwehrwesen innerhalb und ausserhalb unseres Kantones einsetzen.

Einen erster Dank richte ich an das Feuerwehrinspektorat (FWI):

Vinzenz Graf und Andres Sommer haben für uns im Verband, insbesondere für mich und für die Feuerwehren immer ein offenes Ohr. Eure riesige Arbeit verdient aufrichtigen Dank und grössten Respekt.

Im Feuerzentrum Reussbühl treffen wir mit unseren Anliegen immer auf offene Türen. Markus Wey, Gabi und Josef Spiess, ganz herzlichen Dank für eure guten Dienste.

Für die zuvorkommende und freundliche Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern im Feuerwehrinspektorat, dem Feuerwehr-Zentrum, dem Direktor der Gebäudeversicherung, Dölf Käppeli und der ganzen Verwaltungskommission bedanke ich mich herzlich.

Auch in diesem Jahr übernehmen neue Kommandanten, Offiziere, Kaderleute und Feuerwehrleute Verantwortung für das Wohl unserer Gesellschaft und somit eine nicht selbstverständliche Verpflichtung. Ihnen allen möchte ich im Namen des Vorstandes und aller Feuerwehrleute herzlich für Ihr Engagement danken und wünsche Ihnen und allen Verantwortlichen im Ereignisfall eine geschickte Hand.

Ein besonderer Dank geht an meine Vorstandskollegen. Das grosse Engagement jedes einzelnen Vorstandmitgliedes, die kompetente Arbeit unseres Vizepräsidenten, Aktuars, Kassiers und Verantwortlichen für das Veteranenwesen beeindruckt mich immer wieder.

Geschätzte Feuerwehrkameraden und -kameradinnen, Ehren- und Einzelmitglieder, Instruktoern und ehemalige Instruktoern, liebe Veteranen und Delegierte, werte Feuerwehrfamilie, jeder einzelne von euch ist wichtig für ein funktionierendes Feuerwehrwesen in unserem Kanton und darüber hinaus.

Die Feuerwehr geniesst in unserer Gesellschaft grosse Akzeptanz und Wertschätzung. Mit eurer positiven Haltung tragt ihr dazu bei, dass der Dienst am Nächsten in der Feuerwehr, in der Arbeitswelt, in den Familien und in der Gesellschaft zum Vorbild wird. Als Vorbilder könnt ihr auch andere motivieren, die „Feuerwehrarbeit“ als Privileg zu erkennen. Wir können und dürfen als Helfer in schwierigen Situationen unterstützen und gleichzeitig in sinnvoller Art und Weise die Kameradschaft pflegen.

GOTT ZUR EHR – DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

Feuerwehrverband Kanton Luzern



Arthur Schmid
Präsident

Schachen, 18. Januar 2010